

58
7.3.96

Blaue Fabrik soll zu neuem Leben erwachen

Ort der Begegnung zwischen verschiedenen Kunstformen geplant

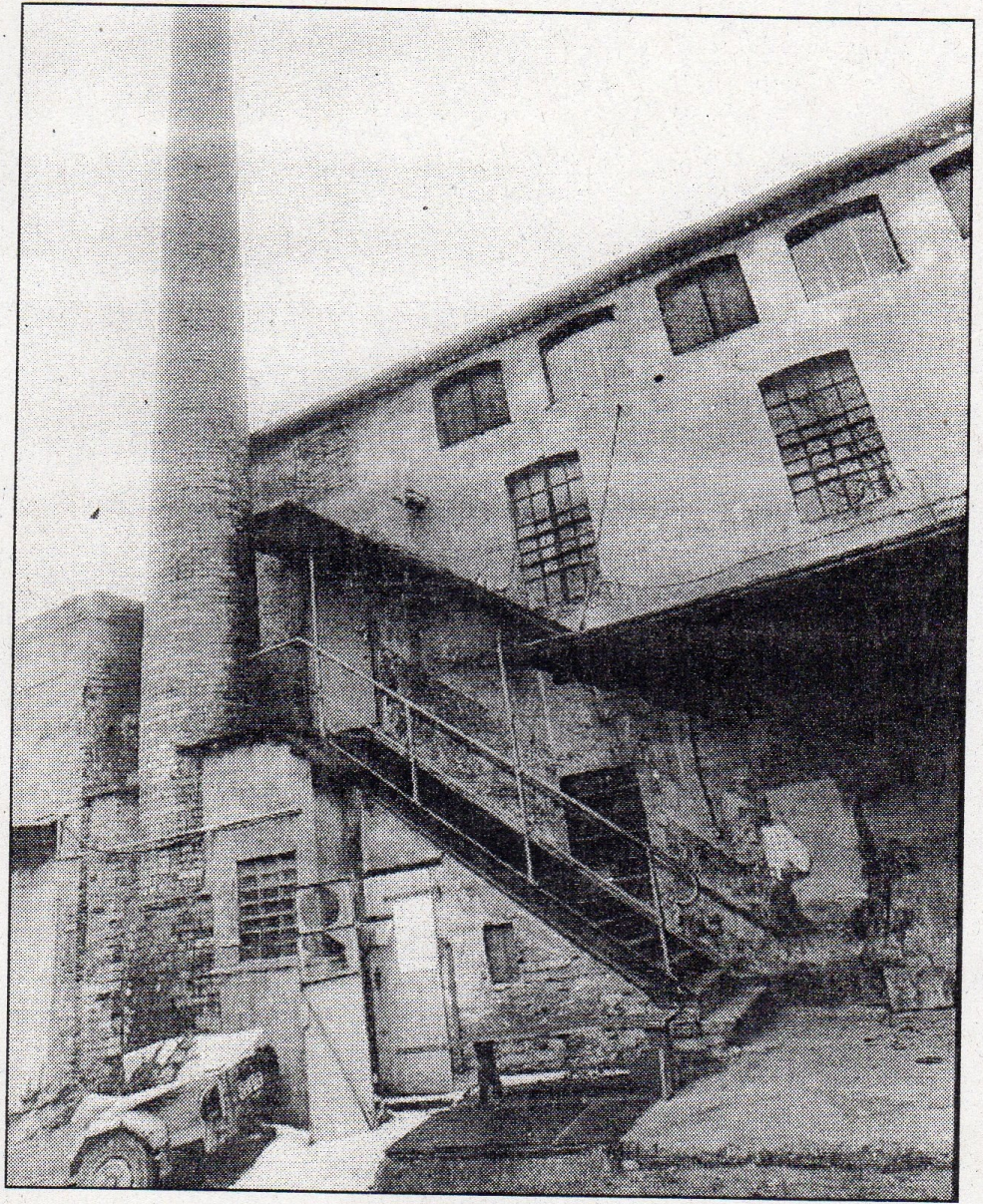
Von Birgit Hilbig

„Die Blaue Fabrik raucht wieder!“ Unter diesem Motto hauchen fünf Dresdner Künstler der einstigen Galerie an der Prießnitzstraße neues Leben ein. Schon morgen abend stehen die Türen wieder offen. Die Bilder sollen künftig allerdings nur noch eine untergeordnete Rolle spielen - geplant ist vielmehr ein Ort der Begegnung zwischen verschiedenen Kunstformen.

„Der Galerist Thomas Haufe hatte die Blaue Fabrik zu einem beliebten Neustadt-Treff gemacht“, sagt die Tanzprofessorin Hanne Wandtke. „Als er Ende des vergangenen Jahres aus finanziellen Gründen aufgeben mußte, blutete uns das Herz. Also haben wir uns zusammengefunden, um die Idee der Phantasie und des künstlerischen Austausches weiterzutragen.“ Zusammen mit den Musikern Ulrike Buschendorf, Hartmut Dorschner, Günter Heinz und Uwe Krause gründete Hanne Wandtke einen Verein. Nach dessen Eintragung ins Register hoffen die Mitglieder dann auch auf Fördergelder. Immerhin müssen Toiletten und Duschen eingebaut, muß das Dach in Ordnung gebracht werden.

Ein ganz konkretes Konzept gibt es zwar noch nicht, doch Musik, Tanz und Improvisation sollen auf jeden Fall an oberster Stelle stehen. „Wir nehmen ganz einfach Kontakt zu Leuten auf, die zu uns passen“, so Hanne Wandtke weiter. „Nach den ersten drei Abenden wissen wir sicher schon genauer, wie es weitergeht.“ Am 8., 9. und 10. März wird nämlich jeweils ab 20 Uhr die Neueröffnung würdig gefeiert.

Das Programm gestalten hauptsächlich die fünf Initiatoren der Fabrik-Wiederbelebung. Der erste Abend trägt den Titel „Blaubunt“: Hartmut Dorschner stellt sich mit seinem Saxophon vor, Günter Heinz bläst Posaune, Ulrike Buschendorf und Uwe Krause spielen Klavier. Unterstützt werden sie dabei von Matthias Macht an den Percussions. Als Tänzer treten neben Hanne Wandtke auch Studentinnen der Dresdner Palucca Schule ins Rampenlicht. Am Sonnabend bei der Veran-



Morgen sollen sich die Türen zur Blauen Fabrik wieder öffnen. Tänzer und Musiker treten dann ins Rampenlicht.
Foto: Bildermann

staltung „Improfon“ erweitert sich der Kreis der Mitwirkenden noch. Die bereits genannten Künstler werden durch Jörg Ritter am Schlagwerk, Isabella Schöne an der Oboe, Christiane Mielatz an der Harfe und Sabine Grünert am Cello unterstützt. Mit dabei ist auch die Nachwuchskomponistin Agnes Ponzil, die erst kürzlich bei einer Matinee im Dresdner Rathaus zu erleben war.

Besonders spannend wird es am dritten Abend, denn dann entscheidet der Würfel, wer mit wem auf der Bühne

stehen soll. Bis Ende März gibt es auch noch weitere Pläne: Jeweils donnerstags ab 21 Uhr laden die Künstler zu einem „Konzert am Kamin“ ein. „Natürlich haben wir in der Blauen Fabrik alles andere, bloß keinen Kamin“, lacht Hanne Wandtke. „Doch ein alter Kannonenofen tut's auch.“ Die Wände zielen zunächst Bilder der jungen Malerin Elke Dämmrich. Man kann sie allerdings nur während der Veranstaltungen besichtigen - ein Galeriebetrieb am Tage ist personell nicht möglich.